



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Realschulen stärken VII – Klassengrößen verkleinern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die maximale rechnerische Klassengröße an Realschulen auf maximal 20 Schülerinnen und Schüler festzulegen.

Begründung:

Die Realschule findet bei Eltern sowie Schülerinnen und Schülern große Akzeptanz, immer mehr Jugendliche streben inzwischen die Mittlere Reife an. Doch die Lern- und Arbeitsbedingungen sind an vielen Schulen inakzeptabel, da die Klassen oft zu groß sind. Dadurch leidet die Unterrichtsqualität und Lehrkräfte sind zunehmend Burn-out-gefährdet. Zwar betrug die Klassenstärke an Realschulen im Schuljahr 2020/2021 durchschnittlich 25,3 Schülerinnen und Schüler, es darf jedoch nicht vergessen werden, dass es sich hier um einen Durchschnittswert handelt. An vielen Schulen gibt es Klassen mit 30 oder mehr Schülerinnen und Schüler. Diese zu großen Klassen gefährden die Bildungsqualität. Wir fordern deshalb eine maximale rechnerische Klassengröße von 20 Schülerinnen und Schüler, um die individuelle Förderung sowie den Schutz der Gesundheit von Lehrkräften zu gewährleisten.